

**RNDr. TIBOR BUDA Y, Dr.Sc., SECHZIGJÄHRIG**

Die slowakische geologische Öffentlichkeit betrachtet Dr. T. Buday, Dr.Sc., als ihren Jubilar. Nicht nur deshalb, weil er in der Slowakei geboren wurde, aber vor allem deshalb, dass er den Grossteil seiner konsequenten und erfolgreichen wissenschaftlichen Tätigkeit den Westkarpaten widmete, die hauptsächlich auf dem Territorium der Slowakei liegen. Der Jubilar ist unbestritten einer der Gründer einer modernen stratigraphischen und tektonogenetischen Gesinnung im karpatischen Neogen.

Bereits als hervorragender Schüler des Akademikers R. Kettner veröffentlichte er seine ersten Arbeiten. Das Thema seiner Dissertationsarbeit, aufgrund welcher er im Jahre 1937 zum Doktor der Naturwissenschaften promoviert wurde, befasst sich mit dem Neogen der Umgebung von Šahy in der Südslowakei. Die späteren Jahre seiner Arbeit widmete er der Stratigraphie, Tektonik und dem Aufsuchen von Mineralöllagerstätten hauptsächlich im Wiener Becken, und vom Jahre 1948 an war er Chefgeologe der Tschechoslowakischen Mineralölforschung. Vom Jahre 1954 an war er leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentralen Geologischen Instituts in Prag und widmete sein ganzes Bestreben der Lösung komplizierter Probleme betreffend die Entwicklung des karpatischen Neogens. Er war Redakteur vieler Blätter der geologischen Übersichtskarte der ČSSR 1 : 200 000. Seine Ansichten über die tektonische Entwicklung des Neogens der tschechoslowakischen Karpaten fasste er in zwei monographischen Publikationen zusammen, die auch heute noch die Grundlage zur Deutung der Entwicklung und Position der Karpaten bilden. Ab 1961 war er wissenschaftlicher Sekretär und ab 1965 stellvertretender Direktor des Zentralen Geologischen Instituts in Prag. In dieser Zeit vertritt er auch internationale Funktionen. So war er Mitglied des Präsidiums des Committee Mediterranean Neogene Stratigraphy bei der IUGS und der erste, der mit einer modernen Lösung der Problematik der Korrelation des mediterranen Gebietes zur Paratethys begann. Im Rahmen des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) vertrat er die Tschechoslowakei bei der Entscheidung über die Grundkonzeptionen der Mineralölforschung. In den Jahren 1962—1964 war er Vorsitzender der Tschechoslowakischen Gesellschaft für Mineralogie und Geologie. Dieser Zeitabschnitt bedeutet für die Tätigkeit der Gesellschaft eine bedeutende Belebung. Im Jahre 1966 errang er als einer der ersten in der Tschechoslowakei den Doktorgrad der geologischen Wissenschaften.

Die wissenschaftliche Entwicklung, eine konsequente Konzeptionslinie, verbunden mit einem aussergewöhnlichen Organisationstalent, führten Dr. T. Buday in die Reihen der gegenwärtig führenden Persönlichkeiten nicht nur der tschechoslowakischen, sondern auch der europäischen Geologie. Seine logische Denkart, Vorgangsweise und Methodik der Forschung, bei welcher immer die komplexe Bewertung der Ergebnisse die führende Rolle spielt, ermöglichen es ihm solche synthetische Probleme zu lösen, wie sie die tektonische Entwicklung der Karpaten und deren Beziehungen zum alpinen und dinariden System darstellen. Sein Name, welchen die Öffentlichkeit einst aus palaeontologischen und später aus stratigraphischen Publikationen kannte, figuriert heute unter den Namen der hervorragendsten Synthetiker der geologischen Entwicklung des Alpen-Karpaten-Systems.

Wir wünschen, dass der Jubilar bei voller Gesundheit und voll Elan aus dem Irak zurückkehrt, wo er seit 1969 als Leiter der tschechoslowakischen Expedition wirkt und hoffen, dass er erneut zum Organisator und zum ideologischen Leiter vieler Probleme der karpatischen Geologie wird. Wir wünschen deshalb unserem Jubilar viel Gesundheit und Freude an seiner weiteren erfolgreichen Arbeit. Doz. RNDr. Ján Seneš, Dr.Sc.